

50
Jahre

**Luftsportclub
Schliersee e.V.**



1951 2001



50 Jahre Luftsportclub Schliersee e.V.



Grußworte	4 – 6
Damals...	7 – 10
Standortkarte Geitau	11
Leistungsflugaktivitäten	11 – 12
Porträt eines Leistungspiloten	13 – 15
Unsere Verstorbenen	18

Titelbild: Norbert Widmoser
Gesamtherstellung: Mediengruppe
UNIVERSAL, München



„Nur fliegen ist schöner!“



Wie bereits diese geflügelten Worte ausdrücken, betreiben die Segelflieger eine sehr schöne Sportart. Wenn das Leben auf diesem bezaubernden Flecken oberbayerischer Erde schon so viele Vorzüge hat, um wieviel schöner muss es dann sein, lautlos darüber weg zu segeln.

Ich beglückwünsche die Mitglieder des Luftsportclubs Schliersee e.V. zu der jetzt schon 50-jährigen Gepflogenheit, vom Boden abzuheben und das irdische Treiben mit wohlthuendem Abstand zu betrachten. Kompliment auch zur guten Kameradschaft innerhalb des Clubs, die es möglich machte, das 50-jährige Bestehen zu feiern.

Ich danke den Bayrischzeller Nachbarn, dass sie schon so lange einem Schlierseer Club Heimat gewähren. Dadurch ist gewährleistet, dass die Schlierseer Segelflieger auch im Sommer starten und landen können, was in Gründungszeiten in Schliersee nur auf dem Eis des Sees möglich war.

Gratulieren möchte ich auch zu den sportlichen Erfolgen, die Vereinsmitglieder errungen haben und damit dem Luftsportclub Schliersee e.V. Ansehen weit über die Landkreisgrenzen hinaus verschafft haben.

Möge dieses Jubiläum den Club zu weiterem „Höhenflug beflügeln“.



Toni Scherer
1. Bürgermeister von Schliersee

Grußwort des Bürgermeisters der Gemeinde Bayrischzell



Seit nunmehr 50 Jahren sind die Mitglieder des Luftsportclubs Schliersee e.V. in unserer Gemeinde auf dem Fluggelände in Geitau ansässig.

Es ist immer wieder faszinierend, die Segel- flugzeuge bei ihrem Spiel mit den Wind- und Thermikverhältnissen vor unserer heimatlichen Bergkulisse zu beobachten. In den vergangenen fünf Jahrzehnten sind die „Segelflieger“ in unserer Gemeinde zu einer Bereicherung für Gäste und Einheimische geworden. Viele Fluggäste nutzen während des Jahres immer wieder die Möglichkeit, aus der Vogelperspektive einmalige Eindrücke unserer schönen Landschaft zu gewinnen.

Im Namen der Gemeinde Bayrischzell darf ich dem Flugsportverein zum 50jährigen Jubiläum sehr herzlich gratulieren und allen Mitgliedern weiterhin viel Vergnügen bei der Ausübung ihres Segelsportes wünschen.

Möge sich der Verein auch in Zukunft ständig im Aufwind befinden.

A handwritten signature in blue ink, which appears to read "Helmut Limbrunner". The signature is fluid and stylized, with a long horizontal stroke and a small flourish at the end.

Helmut Limbrunner

1. Bürgermeister der Gemeinde Bayrischzell



Grußwort des 1. Vorsitzenden des LSC Schliersee

Ich bedanke mich herzlich für die vielen Glückwünsche und ich gebe ein herzliches Dankeschön gerne weiter an alle, die so wesentlich zum Aufbau und Gelingen dieses Vereins beigetragen haben.

Ein ganz besonderes Dankeschön auch an die uns freundschaftlich verbundene Familie Storr, die uns so lange ihre Betriebsflächen mitnutzen lässt und an die Geitauer und Bayrischzeller Bürger, die uns so tolerant akzeptieren. Wir können stolz sein auf unseren umweltfreundlichen Segelflugplatz und auf das harmonische Umfeld.

In Geitau wurden die Wurzeln gelegt für eine dauerhafte, sinnvolle Ausübung des herrlichen Segelflugsports und ich wünsche unserem kleinen Verein stetes Gedeihen, viele sportliche Erfolge und unfallfreie Alpensegelflüge, deren Faszination ewigen Bestand haben werden.

Andreas Bucher
1. Vorsitzender des LSC Schliersee



Damals...

Bereits in den 30-er Jahren gab es einen Vorläufer unseres jetzigen Vereins. Er nannte sich: „Flug- und Werbegruppe des Bayerischen Luftvereins“. Der Gründungstermin lag im Jahre 1931. Mit Leistungsmaschinen der Typen Rhönsperber, Minimoa und Weihe flog Graf Hubert von Treuberg bei den Rhönwettbewerben 1936–1939 mit und belegte beachtliche Plätze. Aber der heranrückende 2. Weltkrieg zerstörte alle Vereinsaktivitäten, das Eigentum der Schlierseer Gruppe wurde beschlagnahmt.



Im Jahre 1951 wird der Segelflug endlich wieder gestattet und am 22. August 1951 findet die Gründungsversammlung des LSC Schliersee statt. Flugbegeisterte Idealisten aus Schliersee, Hausham und Bayrischzell bringen den neuen Verein auf den Weg.

Tatkünftig wird eine Mü 13 E gebaut, deren Flächen im Teilrohbau, Dank einer Spende von Frau Hickethier aus Bayrischzell, gekauft werden können. Die technische Leitung hatte Alfons Metzger und unter schwierigen Werkstattbedingungen wurde in mühevoller Arbeit dieser schöne Doppelsitzer zusammengebaut. Die Rohbauabnahme fand dann im Schlierseer Bauerntheater statt. Schon damals führte das Forschungsinstitut für Segelflug München zwei Flugtage in Geitau recht erfolgreich durch, aber bis zum regulären Flugbetrieb in Geitau war noch ein langer, beschwerlicher Weg.



Bilder aus den dreißiger Jahren

Die Schlierseer flogen damals also mangels Fluggelände bei den befreundeten und sehr gastfreundlichen Segelfliegern in Flintsbach



und Kufstein. Die Chronik berichtet z. B. von 1956: mit Mü 13 E 70 Starts mit 40 Stunden und 51 Minuten, zwei erfüllten Bedingungen für den Luftfahrerschein, mehrere Höhenbedingungen für das Segelflugeleistungsabzeichen Silber C. Gewinner des internen Wettbewerbes war Hubert Metzger.



Im Bestreben die Übungsflüge zu erhöhen nutzte man unter sehr hohem Bereitstellungsaufwand sogar den zugefrorenen Schliersee als Fluggelände. 1959 z.B. konnten an zwei Tagen dort 40 Starts durchgeführt werden, und viele Fluggäste konnten die schöne Schlierseer Landschaft von oben bewundern.

Anfang der 60-er Jahre überließ Herr Dottel seinen Einsitzer L-Spatz dem Verein, was die Übungsmöglichkeiten der Vereinsmitglieder deutlich verbesserte.

In den Jahren 63/64 war es dann so weit, dass in Geitau der Flugbetrieb aufgenommen werden konnte. Damals war es bestimmt keine leichte Entscheidung für die Familie Storr solche „gspinnertn Segelflieger“ auf ihrem Grund fliegen zu lassen. Umso dankbarer sind wir den Storrs noch heute, dass sie die Segelfliegerei in Geitau ermöglicht haben. Natürlich war damals noch keine Halle vorhanden. Die Flugzeuge mussten bei den Bauern im Ort untergestellt werden, Winde und Flugbetriebsgerät jedesmal erst aufgebaut und die Sprechverbindung vom Start zur Winde durch ein 800 m langes Telefonkabel hergestellt werden. Der Flugbetrieb war arbeitsreich und schweißtreibend. Es gab noch keine Rückholwinde, aber Dank der großen Mithilfe der Fliegerfrauen wurde jeder Segler wieder zum Start

geschleppt. Mit Martin Dinges und Uli Parre hatte man nun zwei Fluglehrer gewonnen mit denen der Ausbildungsbetrieb entscheidend vorangebracht werden konnte.

Ein weiterer großer Schritt war der Beginn des Hallenbaus im Jahre 1969. Es war gelungen

*Hallenbau im
Jahre 1969*



einen Heustadel aufzukaufen und dieser später noch erweiterte Bau fügt sich noch heute bestens in die Landschaft. Die nun vorhandenen Unterstellmöglichkeiten und das anbrechende Zeitalter der Kunststoff-



Eine „SHK“ auf dem Geitauer Segelflugplatz

segelflugzeuge veränderten den Geitauer Platz schnell. Flugzeuge wie ein Phoebus, St. Cirrus, ASW 15 usw. erschienen uns wie Wunderwerke, die absolute Perfektion im Segelflugzeugbau schien erreicht. Jetzt haben wir Flugzeuge die deutlich weiter gleiten, besser steigen, leichter zu fliegen sind und eine neue Generation von Segelflugzeugen mit integriertem, fast lautlosem Elektroantrieb steht vor der Tür.

Zu den örtlichen Verbesserungen und dem hochwertigen Flugmaterial kam in den 70-er Jahren noch die Teilnahme mehrerer Vereinsmitglieder bei den Bozener Segelflugwochen, einem höchst interessanten Segelflugwettbewerb, der unseren Piloten den Einstieg in die Fliegerei auf der Alpensüdseite wesentlich erleichterte.

Mögliche Flugrouten wurden erkundet, Wetterlagen, die auch mit der Alpennordseite harmonisieren, herausgefunden und natürlich die wenigen Außenlandefelder im Südtiroler Raum genauestens studiert. Der Alpenhauptkamm, eine bleibende schwierige Wetterscheide für den Langstreckenflieger, wurde dann auch noch von Samedan in der Schweiz in Angriff genommen. Flüge zur Bernina zählen auch weiterhin zu den großen Geschenken die die Segelfliegerei manchmal zu vergeben hat.



Der praktische Betriebsablauf konnte dann nochmals durch die Inbetriebnahme einer leistungsstarken Dieselmotoreinheit deutlich verbessert werden. Diese Großtat haben wir unserem tatkräftigen Mitglied Uli Plarre zu verdanken. Das langjährige Problem der immer wieder durch Regenwasser ausgespülten Seilrückholstrecke konnte durch eine sehr arbeitsaufwendige Pflasterung gelöst werden, wobei auch noch eine, wenn auch sehr kleine



aber doch rückschonende Landebahn und eine befestigte Startstelle herauskamen. Somit ist gelungen, was vielen gar nicht auffällt: ein voll funktionsfähiger, mustergültig in die Landschaft integrierter Segelflugplatz in einem thermisch hervorragendem Aufwindgebiet, der allen Flugbegeisterten im Landkreis und sogar darüber hinaus alle Möglichkeiten bietet, ihrem Hobby nachzugehen.



*Der
LSC Schliersee
im Internet*

Wer mal gerade keine Zeit hat zum Flugplatz zu kommen, kann sich Dank der von Günther Wagner geschaffenen Homepage hervorragend im Internet informieren: www.lsc-schliersee.de

Seit nun mehr als 15 Jahren zieht es die Geitauer im August auch noch zum Fliegerlager nach Frankreich. Wenn hier die Thermik schon etwas schwächer wird, kann in Südfrankreich oft noch vom Mittelmeer bis zum Matterhorn geflogen werden. Dies ist ein krönender Jahresabschluss für den Streckenflieger. Wie schon seit ehedem wird der Herbst zur intensiven Ausbildung der Flugschüler, der Instandsetzung und Überprüfung des Fluggerätes und der Winter für sicherheitsrelevante Belange und Vereinsversammlungen genutzt. Wie immer sind die Wintermonate zu lang und der Wunsch, endlich wieder in Geitau fliegen zu können, groß. ■



Standort des LSC Schliersee in Geitau (Kartenausschnitt)

Koordinaten:	47 40 43 N 11 57 46 O
Höhe über NN:	810 m
Frequenz:	123,40
Startart:	Winde
Zulassung:	Segelflug
Flugplatz-Handy:	01 72 / 8 54 80 05 (nur an Flugtagen besetzt)



*Bitte beachten Sie:
Aus Platzgründen
können wir leider
keine Gästepiloten
aufnehmen*

Kleiner Ausschnitt aus den Leistungssegelflugaktivitäten der letzten 10 Jahre

Malte von Mengershauen:

- ▶ Barron Hilton Cup

Andreas Bucher / Malte von Mengershauen:

- ▶ größtes FAI Dreieck von Geitau, 815 km, 2001
- ▶ größte Zielrückkehrstrecke Geitau–Verbier–Geitau, 2001

Florian Kirchberger:

- ▶ Teilnahme an Bayerischen Juniorenmeisterschaften 1990 (Eichstätt)
- ▶ Teilnahme an Deutschen Juniorenmeisterschaften 1991 (Neresheim), 1993 (Freudenstadt)
- ▶ Mitglied im C-Kader (Junioren-Nationalmannschaft) 1992–1995
- ▶ Teilnahme an Junioren-Europameisterschaft
- ▶ Teilnahme an Bayerischen Meisterschaften
- ▶ Teilnahme an Deutschen Meisterschaften
- ▶ Mitglied in der Clubklasse Nationalmannschaft



Alexander Friedl:

- ▶ Teilnahme am Stilberghof-Wettbewerb 2000
- ▶ Teilnahme an Bayerischer Juniorenmeisterschaft 2000 (Mühldorf)
- ▶ Teilnahme an Deutscher Juniorenmeisterschaft 2001 (Jena)
- ▶ Junior-Segelflieger des Jahres 2000
- ▶ DMST

Hans Fitterer:

- ▶ Teilnahme an Bayerischen Juniorenmeisterschaften 1990 (Eichstätt) 4. Platz, 1992 (Kaufbeuren) 1. Platz
- ▶ Teilnahme an Deutschen Juniorenmeisterschaften 1991 (Neresheim) 5. Platz, 1993 (Freudenstadt) 3. Platz
- ▶ Mitglied im C-Kader (Junioren-Nationalmannschaft) 1992–1995
- ▶ Teilnahme an Bayerischen Meisterschaften 1991 (Mühldorf), 1993 (Kitzingen), 1995 (Altfeld), 1997 (Bayreuth)
- ▶ Teilnahme am internationalen Klippeneck-Wettbewerb 1992, 1. Platz
- ▶ 1992–1994: DAeC-Discus „IYA“ (Juniorenförderung)
- ▶ Mehrmals 1. Platz bei der Deutschen Meisterschaft im Streckensegelflug (DMST)
- ▶ 30.06.1995: 752 km FAI Dreiecksflug mit der Vereins-Standard-Libelle von Geitau über Cröet (Averser Rheintal, rund 27 km westlich von St. Moritz) und Villach zurück nach Geitau. Mit diesem Flug 1. Platz beim Barron Hilton Cup 1994/95 Clubklasse.
- ▶ 9. August 1996: 1024 km Flug auf der Barron Hilton Ranch in Nevada
- ▶ 31. Mai 1996: erster Zielrückflug Geitau – Zermatt – Geitau (740 km)
- ▶ 12. Mai 2001: erstes 800 km FAI Dreieck von Geitau (St-Moritz – Seebergsattel)



Porträt: Hans Fitterer

Hans erblickte 1968 in Tegernsee das Licht der Welt. Dass ihm die Fliegerei in die Wiege gelegt wurde, war bereits nach wenigen Jahren offensichtlich, denn schon mit dem 5. Lebensjahr begann er – stets von seinem Vater unterstützt – Papier- und Plastikflugmodelle zu bauen. Mit 7 Jahren nahm er an einem Kurs zum Bau des „Kleinen UHU“ teil, weitere Freiflugmodelle folgten. Mit 9 Jahren war die Zeit reif für die RC-Modellfliegerei.



Eine Flugmodellbauausstellung in Miesbach war es dann auch, bei der Hans zum ersten Mal Kontakt zur bemanneten Segelfliegerei hatte: im Bestreben Nachwuchs zu werben, scheuten die Geitauer Segelflieger vom LSC Schliersee keine Mühen und präsentierten den Ausstellungsbesuchern ihre Vereins-Libelle inklusive sämtlicher Informationen rund ums Segelfliegen.

*Salto H101:
Originalgetreu im
Maßstab 1:3,5*

Pfingsten 1986 war der Drang, selbst zu fliegen, so groß, dass er sich eines Morgens aufs Fahrrad setzte und zum Flugplatz Geitau radelte. Dort wurde er, stundenlang neben der Halle sitzend, von „geschulten Augen“ als Interessierter erkannt und zu einer ersten Platzrunde eingeladen. Das war's dann auch, eine Woche darauf erfolgte der erste Schulstart, weitere 3 Wochen später der erste Alleinflug auf dem Bergfalken III. Damit war der Grundstein gelegt für ein äußerst aktives Segelfliegerdasein – zum Ende der Saison 1999 stehen rund 2750 Flugstunden im Flugbuch von Hans.

Von den 2750 Flugstunden gehen etwa 2300 Stunden aufs Konto des Gebirgssegelflugs in den Alpen, die restlichen 450 Stunden wurden fast ausschließlich auf Wettbewerben erfolgen.

Erste Flachlands- und Wettbewerbserfahrungen konnten 1990 auf der Bayerischen Juniorenmeisterschaft in Eichstätt gesammelt werden. Diese Meisterschaft bildete den Auftakt für die Teilnahme an einer Reihe von Wettbewerben in den folgenden Jahren. Mit einem fünften Platz auf der Deutschen Juniorenmeisterschaft 1991 in Neresheim erflog sich Hans gleich einen der begehrten C-Kader-Plätze.



Zusammen mit dem Sieg der Clubklasse Juniorenwertung der Dezentralen Deutschen Meisterschaft im Streckensegelflug und der Tatsache, dass alle Flüge mit einem Vereinsflugzeug (nämlich der Standard-Libelle) durchgeführt wurden, war die Liste der Argumente perfekt, Hans ab 1992 den neuen DAeC-Discus „IYA“ zur Verfügung zu stellen.

Es war Klaus Holighaus selbst, der ihm die freudige Nachricht im Frühjahr 1992 mitteilte und bestätigte, dass die einzigen Bedingungen seien, gut mit dem Flugzeug umzugehen und möglichst viel zu fliegen! Das war natürlich absolut kein Problem, und so hatte der Discus Ende 1994 bereits über 800 Stunden im Bordbuch stehen.

Der C-Kader ist für Junioren nicht nur wegen der finanziellen Unterstützung heiß begehrt. Ganz wesentlich sind die effektiven Trainingsmaßnahmen, die jedem leistungsorientierten und lernwilligen Junior-Segelflieger ein Höchstmaß an Know-how-Zugewinn garantieren.

So findet jedes Frühjahr während der ersten beiden Märzwochen ein C-Kader-Trainingslager in St. Auban, dem französischen Segelflug-Leistungszentrum in Südfrankreich, statt, wo gemeinsam mit den französischen Spitzenpiloten trainiert wird.

*Internationaler
Klippeneck-
wettbewerb 1992*



Hans war von 1992 bis 1995 viermal dabei und erinnert sich heute noch gerne an die oft schwierigen, aber schönen Flüge mit dem „IYA“ zwischen Rhonetal, Mittelmeer und italienischer Tiefebene.

1995 bekam dann ein anderer Junior den DAeC-Discus. So unternahm Hans seine Streckenflüge wieder mit der Standard-Libelle des Vereins.

Am 30.06.1995 gelang ihm schließlich ein 752 km FAI Dreiecksflug von Geitau über Cröet (Averser Rheintal, rund 27 km westlich von St. Moritz) und Villach zurück nach Geitau. Die Freude nach dem 10-Stunden-Flug war natürlich groß; der außergewöhnliche „Wert“

dieses Fluges stand jedoch erst einige Monate später fest, als Annette Reichmann per Telefon mitteilte, dass Hans mit diesem Flug die Clubklasswertung des Barron Hilton Cup 1994/95 gewonnen hat.

*Mehr über Hans Fitterer lesen
Sie auf unserer
Homepage.*

Die fliegerischen Höhepunkte im Überblick

1977	Beginn der RC-Modellfliegerei im Alter von 9 Jahren mit erfolgreicher Teilnahme an Modellflugwettbewerben.
1986	Beginn der Segelflugausbildung im Alter von 17 Jahren; 13 Jahre später bereits 2750 Flugstunden.
1990	erste Wettbewerbserfahrungen auf der Bayerischen Juniorenmeisterschaft in Eichstätt.
1991	5. Platz auf der Deutschen Juniorenmeisterschaft in Neresheim und damit Aufnahme in den C-Kader.
1991	1. Platz in der Clubklasse Juniorenwertung der Dezentralen Deutschen Meisterschaft im Streckensegelflug.
1992	Durch die Erfolge 1991 bekam Hans von 1992 bis 1994 den neuen DAeC-Discus „IYA“ zugeteilt.
1992	1. Platz in der Standardklasse des internationalen Klippeneckwettbewerbs.
1993	3. Platz in der Deutschen Juniorenmeisterschaft in Freudenstadt und damit 2 weitere Jahre C-Kader-Mitgliedschaft gesichert.
1995	752 km FAI-Dreiecksflug auf der Standard-Libelle und damit Gewinn der Clubklasswertung des Barron Hilton Cup 1994/95.
1996	Barron Hilton Cup in den USA.





LSC



SCHLIERSEE

**Unsere Verstorbenen
sind nicht vergessen,
wir bewahren sie
in unseren Herzen und
unseren Erinnerungen:**

Berdux Julius Dr.
Bracke Bernd
Buchbinder Georg
Gambeck Leo
Greil Karl
Hickethier Gerhard
Käs Willy
Keim Ulrich
Leidgshwendner Heinrich
Lochner Wolfgang
Mahlmann Erich
Rösch Ernst
Schmeller Annamirl
Schwarz Klaus
Zingler Lothar



Herzlichen Glückwunsch
zum 50-jährigen Bestehen unseres
LSC Schliersee

Gasthof „Rote Wand“ Geitau



Weiterhin wünschen wir viele erfolgreiche
und unfallfreie Flüge.

Familie Gaukler

Geschmeidige Muskeln brauchen

Sixtufit®

Die professionelle Muskelpflege

Wer seine Muskeln regelmäßig trainiert, braucht Sixtufit®.

- Vor dem Sport zur Aktivierung und Lockerung.
 - Nach dem Sport zur Regeneration.
- Sixtufit® Muskelpflege-Produkte sind seit vielen Jahren bei vielen nationalen Sportverbänden im Einsatz.



Vor dem Sport

Sixtufit® OLYMPIA
Start-Öl:

Die wärmende
Einreibung schützt vor
Muskelbeschwerden.



Während des Sports

Sixtufit® OLYMPIA
Sportfluid:

Die erfrischende Einrei-
bung schützt vor Schwäche
und Leistungsabfall



Nach dem Sport

Sixtufit® OLYMPIA
Sport-Aktiv-Öl:

aktiviert die Haut-
durchblutung, schützt
vor Muskelkater.

Sixtufit OLYMPIA-Produkte erhalten Sie in Sportgeschäften, Apotheken und Drogerien. Produktinformationen und Waren-



proben bekommen Sie von Sixtus Werke, Postf., D-83727 Schliersee. · Internet: www.sixtus.de

